

GfU



Gesellschaft für Urgeschichte
und Förderverein des
Urgeschichtlichen Museums
Blaubeuren e. V.

Mitteilungsblatt der Gesellschaft für Urgeschichte
Heft 2, 1994

INHALT

Vorwort	1
Jahresprogramm	2
Einladung zur Mitgliederversammlung	3
W. HEIN Flintfleber ist hellbar	3
Buchvorstellungen	5
Termine	6

Zum Jahresende möchten wir einen kleinen Rückblick über die Aktivitäten der GfU 1994 geben.

Am 29.01. fand ein erstes Treffen des Museumsarbeitskreises im Urgeschichtlichen Museum statt. In kleiner Runde ging es dabei um die geplanten Ausstellungen und die museumspädagogische Betreuung. Die Mitgliederversammlung Anfang März war erfreulicherweise gut besucht. Anschließend wurden die neuen Grabungsfunde 1993 aus dem Hohle Fels bei Schelklingen von A. Scheer und Prof. J. Hahn vorgeführt.

Es folgten drei weitere gut besuchte Vorträge: Hein gab uns interessante Einblicke in die Steinzeit zwischen den Meeren, als Einführung zur Exkursion nach Schleswig-Holstein und Dänemark. Dr. Rösing, Inst. f. Anthropologie, Ulm, erläuterte den Übergang von Jäger und Sammler zum Bauern. Er forderte die Archäologie auf, bei der Lösung der hiermit verbundenen Fragen verstärkt mitzuwirken. Dr. W. Ufrecht, Heimat- u. Höhlenverein Laichingen, erklärte sehr anschaulich die Verkarstung der Schwäbischen Alb und die dadurch entstandenen Höhlen. Im Anschluß entwickelte sich ein lebhafter Wortwechsel mit dem bekannten Höhlentaucher J. Hasenmaier.

Auch in diesem Jahr haben wieder GfU Mitglieder beim Blaubeurer Höhlenwandertag des Lions Club mitgeholfen. Einen Höhepunkt bildete sicher die Jahresexkursion nach Schleswig-Holstein und Dänemark. Bei hervorragendem Wetter war die Fahrt in jeder Hinsicht ein voller Erfolg, wozu nicht zuletzt die fachliche Betreuung durch W. Hein und U. Simon beigetragen haben.

Die Fortführung der Ausgrabungen im Hohle Fels war wieder erfolgreich, wenn auch mit weniger spektakulären Funden als im Vorjahr. Der Tag der offenen Höhle war zunächst durch regnerisches Wetter beeinträchtigt. Mit zunehmender Wetterbesserung fanden sich dann aber nachmittags deutlich mehr Besucher ein, sodaß sich auch diesmal die Vorbereitungen gelohnt haben. Für den aktiven Einsatz und die Spenden möchten wir allen Mitgliedern und Firmen herzlich danken. Besonders erfreulich ist, daß die Anzahl der Helfer noch größer geworden ist.

Besonder hervorzuheben ist, daß die GfU nunmehr über ein eigenes Mitteilungsblatt verfügt, von dem hiermit bereits zwei Ausgaben vorliegen. Es dürfen sich alle Mitglieder angesprochen fühlen, mit Artikeln und Informationen beizutragen.

Das Jahresprogramm für nächstes Jahr ist weitgehend fertiggestellt. Im Urgeschichtlichen Museum ist eine große Sonderausstellung 'Experimentelle Archäologie' in Vorbereitung. Interessierte und Helfer können gerne noch mitwirken. Die Vorbereitungen für die geplante Exkursion nach Österreich und in die Tschechei haben begonnen. Voranmeldungen nimmt das Urgeschichtl. Museum entgegen.

Mit den besten Wünschen für die Feiertage und den Jahreswechsel!

Der Vorstand

- 20.01. 14.00 Uhr: Treffen der Museumsarbeitsgemeinschaft zur Ausstellungsvorbereitung 'Experimentelle Archäologie', Urgeschichtl. Museum Blaubeuren.
- 17.03. 19.00 Uhr: Dr. F. Schrenk, Hess. Landesmus. Darmstadt, 'Wie der Mensch zum Mensch wurde'. *Homo rudolfensis africa* (Spektakulärer Neufund aus Afrika). Urgeschichtl. Museum Blaubeuren. Anschließend (20.30 Uhr) Mitgliederversammlung, Urgeschichtl. Museum Blaubeuren.
- 01.04. 17.00 Uhr: Ausstellungseröffnung 'Experimentelle Archäologie' mit Einführungsvortrag: Dr. Frank Andraschko, Inst. f. Ur- und Frühgeschichte, Hamburg, 'Experimentelle Archäologie - Rekonstruktion archäol. Techniken'. Urgeschichtl. Museum Blaubeuren.
- 01.05. Höhlenwandertag des Lions-Club Blaubeuren. Mitwirkung möglich.
- 19.05. 19.00 Uhr: Vortrag zur Exkursion nach Niederösterreich und Mähren, 'Urgeschichte in Niederösterreich und Mähren'. Urgeschichtl. Museum Blaubeuren.
- Pfingstferien: Exkursion nach Niederösterreich und Mähren. Frühsommer-Sommer: Ausgrabung Hohle Fels. Besuch möglich.
- 30.06. 19.00 Uhr: Vortrag Dr. S. Karg, Botan. Inst. der Univ. Basel/Inst. f. Ur- u. Frühgeschichte, Tübingen, 'Pflanzliche Ernährung in der Steinzeit'. Urgeschichtl. Museum Blaubeuren
- 10.09. 'Tag der offenen Höhle 1995', aktive Mitarbeit erwünscht.
- 20.10. 19.00 Uhr: Vortrag M. Laumanns, Mönchen-Gladbach, 'Höhenschutz. Höhlen als Geotope'. Urgeschichtl. Museum Blaubeuren.
- 10.11. 19.00 Uhr: Vortrag Dr. W. Rosendahl, Hess. Landesmus. Darmstadt, 'Der Neanderthaler und seine Zeit'. Urgeschichtl. Museum Blaubeuren.
- Geplant: Tagesexkursion zur Laichinger Tiefenhöhle unter Leitung Dr. W. Ufrecht, Geolog. Landesamt Sttg./Heimat- und Höhlenverein Laichingen.
- Geplant: Vortrag Prof. Dr. J. Hahn, Inst. f. Ur- und Frühgeschichte, Tübingen, 'Neue Ergebnisse zur Höhlenmalerei'.
- Gelplant: Vortrag Dr. Ulrich Stodiek, Inst. f. Ur- und Frühgeschichte, Köln, 'Experimente mit Rekonstruktionen altsteinzeitlicher Jagdwaffen'.

EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG

17. März 1995 im Urgeschichtlichen Museum Blaubeuren.

19.00 Uhr: Vortrag Dr. F. Schrenk, Hess. Landesmus. Darmstadt,
'Wie der Mensch zum Mensch wurde. *Homo
rudolfensis africa*' (Spektakulärer Neufund aus Afrika).

20.30 Uhr: Mitgliederversammlung
Tagesordnung

1. Jahresbericht 1994
2. Kassenbericht und Kassenprüfung
3. Entlastung des Vorstandes und des Kassenwartes
4. Wahl der Kassenprüfer
5. Ausstellung 'Experimentelle Archäologie'
6. Exkursion 1995
7. Tag der offenen Höhle
8. Ausgrabung 1995
9. Verschiedenes

Der Vorstand der GfU e.V.

Flintfieber ist heilbar

Das Flintfieber (febris silex) wird oft schon durch bloßes Ansehen, sicher aber durch die Berührung von Feuersteinartefakten übertragen. Anfänglich bemerkt man beim Patienten lediglich eine geringfügige Veränderung des Allgemeinzustandes, der Kranke zeigt unvermittelt heftiges Interesse an urgeschichtlichen Themen und verwendet mehr und mehr Zeit für archäologische Literatur. Auch kann es zum sog. Museumszwang kommen, welcher dann selbst bei der Auswahl des Urlaubsreiseziels keine Zweifel mehr aufkommen läßt.

Im fortgeschrittenen Stadium verfällt der Fiebernde zusehends in Sammelwut und beginnt, große Mengen des begehrten Stoffes zu horten, nur Neufunde bieten kurzfristige Linderung. Das Endstadium wird als 'Ackerwahn' oder silexium tremens bezeichnet, der Delinquent schottet sich total ab, faselt nur noch unzusammenhängend Fachausdrücke und treibt sich bei extremer Witterung in weglosem Gelände herum, gebeugt unter der Last vermeintlicher Artefakte. Des Nachts plagen ihn schwere Alpträume von Faustkeilen und Stielspitzen auf frischgepflügten Äckern, die bei Berührung zu Staub zerfallen, und ähnlichem.

In diesem Zustand wird der Erkrankte oft von entnervten Angehörigen und Freunden gemieden und damit dem endgültigen Siechtum preisgegeben. Hier setzt nun eine neue Therapieform an, die es durch Substitution dem Patienten erlaubt, weiterhin dem Stein zu fröhnen und gleichzeitig von seiner Kollektomanie befreit zu werden: Man verschaffe ihm reichlich frischen Feuerstein, entsprechende Schlaggeräte, einen geeigneten Platz in gewohnter häuslicher Umgebung und lasse ihn hier munter werkeln. Durch diese intensive Auseinandersetzung mit dem Gegenstand seiner Zwangsvorstellungen und die körperbetonte Herangehensweise (bitte ausreichend Eiswürfel und Hansaplast bereithalten) kommt es nach gewisser Zeit zu einem verblüffendem Effekt: Die Freude über die zaghafte zunehmenden eigenen Kenntnisse verdrängt die dumpfe Lust am noch so alten Artefakt.

Mit dieser Therapiierung sind große Heilungserfolge erzielt worden. Leichte Rückfälle sind sehr selten, unheilbare Verläufe die Ausnahme, wenn auch ein lebenslanges Hingezogensein zur Prähistorie bei fast allen Patienten bestehen bleibt. Die freundliche Begegnung und das Gespräch mit Leidensgenossen im passenden Rahmen sind zur Genesung unerlässlich, ebenso ein gelegentliches Ausleben einer gesunden Sammelleidenschaft, selbstverständlich unter behördlicher Aufsicht und wissenschaftlicher Beobachtung.

W. Hein

Rien Poortvliet -Rückwechsel -

224 Seiten, durchgehend farbig illustriert, 26 x 31 cm.
Gebunden 78.- DM, Verlag Paul Parey, Hamburg, 1993
ISBN 3-490-44211-3

Auf eine malerische Reise in die Eiszeit führt uns der Autor dieses Buches - malerisch im eigentlichen Sinne: Rien Poortvliet, einer der bekanntesten Tiermaler der Gegenwart, zeigt uns mit jeder Seite atemberaubende Tier- und Landschaftsbilder, die von sehr viel Verstand, Gefühl und Ehrfurcht vor der Natur zeugen. Aus dem unmittelbar dabeistehenden, handschriftlichen Text erfährt man ebenso Fakten der Wissenschaft, wie auch Besonderheiten und Anekdoten aus unserer Geschichte. Aber es ist auch Platz für offene Fragen, Träume und Spekulationen.

Seine Reise in die Vergangenheit beginnt der Autor als Jäger auf einem Hochsitz. Auf die vor ihm liegende Landschaft blickend, tragen ihn seine Gedanken immer weiter zurück. Vorbei an Leben und Bräuchen des Mittelalters in die Zeit, als es noch Auerochsen, Wisent und Bären bei uns gab. Und weiter, zurück zu den Grabhügeln und Steinwerkzeugen der Jungsteinzeit; zum Felsen von Solutr e, wo man tausende von Wildpferdknochen aus dem Jungpaläolithikum gefunden hat - und schließlich zur letzten Eiszeit, mit den von den damaligen Menschen gefertigten, wunderschönen Kunstgegenständen. Zuletzt die faszinierende Tierwelt dieser Zeit: Riesenhirsch, Wollnashorn, Höhlenbären und das Mammut - das wohl beeindruckendste Geschöpf der nordwest-europäischen Tiefebene vor 15.000 Jahren.

Eine fantastische, wunderschöne und auch zum Nachdenken anregende Reise in die Vorzeit!

Mona Ziegler

Norbert Benecke -Der Mensch und seine Haustiere-

470 Seiten mit 263 Abbildungen, Gebunden mit Schutzumschlag 128.- DM, **Einführungspreis bis 31.12.94 98.- DM**, Theiss Verlag, Stuttgart, 1994, ISBN 3-8062-1105-1

'Der Mensch und seine Haustiere' ist ein Buch über einen der bedeutendsten und weitreichendsten Vorgänge in der Geschichte der Menschheit: Die Domestikation der Tiere. Der Autor stützt sich dabei hauptsächlich auf neuste

Forschungsergebnisse der Archäologie und Arch ozoologie. Thematisch wird ein großes Gebiet abgehandelt. Die Entwicklung der Haustierhaltung im Laufe der Zeit und die Einzeldarstellungen der Haustiere stehen deutlich im Vordergrund. Mit Tabellen und Kartenskizzen werden dabei auch Fundorte und geographische Verteilung aufgezeigt. Sehr interessant und ausführlich ist auch die Betrachtung des Haustieres aus zoologischer Sicht, wobei auf theoretische Aspekte des Domestikationsbegriffes, sowie auf Veränderungen der Tiere in Bezug auf Aussehen, Eigenschaften und Verhalten eingegangen wird.

Für uns urgeschichtlich orientierten Leser von besonderem Interesse ist das Kapitel 'Der Mensch als Wildbeute'. Hier wird anhand von paläolithischen Fundstellen die Beziehung von Mensch und Tier vor allem in Bezug auf die Jagd beschrieben. Aber auch zu der Widerspiegelung dieser engen Beziehung in der Kunst wird Stellung genommen.

Alles in allem liegt uns mit diesem Werk die Arbeit eines Arch ozoologen vor, dem es gelingt sein fachliches Wissen in einem sehr gut verständlichen und interessant zu lesenden Rahmen zu präsentieren.

Mona Ziegler

- BLAUBEUREN:** Experimentelle Archäologie. 1.04.1995-Ende Juli 95, Urgeschichtl. Museum, Karlstr. 21
Blaubeurer Höhlenwandertag. 01.05.1995
Tag der offenen Höhle - Steinzeit zum Anfassen. 10.09.1995, ab 11 Uhr, Blaubeuren Weiler, Bruckfels-Geienkl sterle.
Geplant: Herbst '95 Sonderausstellung 'Speläologie'. Urgeschichtl. Museum, Karlstr. 21.
- DARMSTADT:** Mammuts aus Sibirien. Einmalige Funde aus dem ewigen Eis. 20.10.1994-19.02.1995, Di-Sa 10-17 Uhr, So 11-17 Uhr, Mi auch 19-21 Uhr, Hessisches Landesmuseum, Friedensplatz 1.
- HEIDELBERG:** Neueröffnung der Archäologischen Sammlung. Jahreswende 1994/95, Di-So, 10-17 Uhr, Mi 10-21 Uhr, Kurpf lzisches Museum, Hauptstr. 97.
- WORMS:** Vom Hinkelstein zum Adlerberg. Urgeschichte im Wormser Raum. Unbefristet, Di-So 10-12 u. 14-17 Uhr, Museum im Andreasstift, Weckerlinplatz 7.